

Dresdner Volkszeitung

Redaktionssitz: Leipzig.
Güters & Komp., Nr. 20613.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Banffort: Geb. Einhold, Dresden.

Abohmentpreis: einschließlich Bringerlohn monatlich 2.00 M. Durch
den Post bezogen vierjährlich 6.00 M. unter Ausland für Deutschland
und Österreich 8.00 M.

Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Redaktion: Weitmerplatz 10. Tel. 25261.
Sprechstunde nur wöchentlich von 12 Uhr bis 1 Uhr.
Expedition: Weitmerplatz 10. Tel. 25261.
Geldabholung von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachts.

Anzeigenpreis: die Tagespresse Komparezelle 80 Pf., Familienanzeige
70 Pf., die Tagespresse Zeitung 3 M. Bei mehrmaliger Aufgabe Rabatt.
Anzeige sind im vorne zu bezahlen. Eine Verpflichtung zur Aufnahme an vor-
geschriebenen Zeiten kann nicht übernommen werden. Für Briefmarkenbelastung 20 Pf.

Nr. 252

Dresden, Donnerstag den 30. Oktober 1919

30. Jahrg.

Sozialistischer Wahlsieg in der Schweiz

Bern, 29. Oktober. Die Wahlen für den Nationalrat, die zum ersten Male nach dem proportionalen Wahlsystem stattfanden, zeigen folgendes, wahrscheinlich endgültig bleibendes Ergebnis: Sozialdemokratische Partei 63 Sitze (bisher 108), Katholisch-konservative Partei 42 (bisher 42), Sozialdemokraten 39 (bisher 20), Bauernpartei 27 (bisher 0), liberal-demokratische Partei 9 (bisher 11), sozial-schweizerische Demokraten 4 (bisher 4), Grütländer 3 (bisher 3), sozial-rechtlich-bürgerliche Partei 1 (bisher 1), evangelische Partei 1 (bisher 0).

Der Wahlkampf

Aus der Schweiz wird dem Vorwärts über den Verlauf der Wahlen berichtet: Der Kampf der Parteien war ein sehr heftiger, wie man dies bisher in der Schweiz gar nicht gewohnt war; hauptsächlich war dies in den grüheren Städten Zürich, Basel und Bern der Fall, wo sich die bürgerlichen Parteien durch die sogenannte Lizenzenvereinigung zu einer einheitlichen Front vereinigt, um gemeinsam den Kampf gegen die Sozialdemokratie zu führen. Auf dem Lande und in den kleineren Kantone haben der Wahlkampf keine sehr hohen Wellen geworfen, und in den beiden Volkskantone Appenzell ist es überhaupt nicht zu einem Wahlkampf gekommen, da wurden die Alten wieder bestätigt. Für die 183 Sitze im schweizerischen Nationalrat bewarben sich über 600 Kandidaten; der Kanton Basel-Stadt, der sieben Nationalräte zu wählen hat, verzögerte allein nicht weniger als 80 Kandidaten in sieben Listen; das gleiche Verhältnis trifft auf Zürich zu, während man sich in Bern mit vier Listen begnügte. In der Tagesspreche, in Blättern und in fälschlich ausgeführten Plakaten wurde der Kampf in der bestigsten und teilweise auch recht persönlichen Weise geführt. Manches neue Schlagwort war geprägt worden: "Demokratie oder Terror", "Ordnung oder Soldatenkrieg", "Freiheit und Ironie" usw. Die Wählerräte ist selbst an sich irre geworden ob der vielen Wahlkampf-literatur.

Die Wahl ist nun so ausgelaufen, daß die Sozialdemokratie (mit Ausnahme der Kleinbürgerlich-sozialistischen "Grütländer") einen großen Sieg errungen hat, wenn sie auch noch in Zukunft, da sie keine Mehrheit hat, zur Koalition gezwungen ist.

Französische Kammerwahlen

Auch in Elsass-Lothringen stehen Sozialismus und Bürgerlichkeit in heftigem Wahlkampf gegeneinander. Es geht um die Mandate für die französische Kammer. Dem Vorwärts wird berichtet: Nachdem im Oberelsass der bürgerliche Block bereits vor längerer Zeit vollendet Tatsache war, ist er nun nach anfänglichem Scheitern auch im Unterelsass und in Lothringen zugestanden bekommen. Die sozialistische Presse führt eine sehr karte Sprache gegenüber den bürgerlichen Kandidaten und wirkt verschiedene bürgerliche Kandidaten vor, daß sie ihrer vom deutschen Kaiser erhaltenen preußischen Orden immer noch nicht entzogen haben. Die bürgerliche Presse wirft den sozialistischen Kandidaten vor, daß sie die Geschäfte Deutschlands besorgen und mit deutschem Geld beschaffen seien; die Verhaftungen in Straßburg und diejenigen in Metz sowie die dafür vorgefundene Dokumente hätten den untrüglichen Beweis gebracht, daß die sozialdemokratischen Kandidaten hinter der Propaganda für die Autonomie Elsass-Lothringens stehen; dafür spricht auch der Umstand, daß der französische Abgeordnete Léon Gambetta in die Sache verwickelt sei. Unabweisbar erläutert aber die gesamte sozialistische Presse von Elsass-Lothringen, daß sie auf dem Boden der Deutschen steht und mit der Einverleibung von Elsass-Lothringen vollständig einig gebe, innerhin unter Wahrung der elass-Lothringischen Eigenart. Die namentlich im Oberelsass von den Sozialdemokraten eingesetzten Personen in welchen einen Massenrechtsaufschluß auf, wie man das bis jetzt noch nicht beobachtet hat, was als Beweis dafür gelten kann, daß eine starke Unzufriedenheit im Lande vorhanden ist und man große Enttäuschungen erfahren hat. Vielleicht wird aber auch wie zu Zeiten unter deutscher Herrschaft die Saalabtreiberei gegenüber den Sozialdemokraten geübt, indem die Saalabtreiber mit Androhung wirtschaftlicher Sanktionen bestimmt werden. Der Belagerungszaun und die Präzessionen sind nun gefallen, auch die Präsentationsparade gegenüber den sozialistischen Blättern ist endgültig aufgehoben worden, womit auch die

immer wiederkehrenden verdächtigen weisen Fleide verschwunden.

Der sozialistische Wahlkreis der lothringischen Metallarbeiter ist unter folgenden Bedingungen beigelegt worden: 1. Anerkennung der ersten zehn Künste der eingetragenen Körnermänner. 2. Durchsetzung der Lohnforderungen bis längstens 15. Dezember 1919. 3. Soziale Freilassung aller Verbündeten und Herstellung vollständiger Vereins- und Besammlungsfreiheit. Abschaffung und Ausweisungen wegen Beteiligung am Streik dürfen nicht stattfinden. Die Streitkräfte werden beauftragt die getreidichten aufzuhören. Abschaffung der Secretarieverwaltung der einzelnen Betriebe. Zwischen den Vertretern der Sozialdemokratie, der französischen Regierung und denjenigen der Streitenden kommt darauf eine kontraktuelle Vereinbarung zu, in welcher die Abmachungen paratographenweise formuliert werden.

Dass die Unruhen im Lande jedoch noch keineswegs beigelegt sind, beweist folgende Meldung aus Karlsruhe:

In den letzten Tagen haben im verschiedenen elsässischen Ortschaften deutlich und lärzend Kundgebungen stattgefunden. In Mülhausen und Colmar kam es zu Kundgebungen für die Autonomie. Die Zeitungen dürfen keine Einzelheiten bringen. Die Soz. Volkszeitg. meldet: In den letzten Wochen haben in Geisenheim und Diedenhofen über 300 Verhaftungen von Deutschen stattgefunden, die sich angeblich in herausfordernder Weise benahmen.

Aus Mainz wird berichtet, daß dort wieder ein ganzer Zug voll verwundete Franzosen am Hauptbahnhof eingetroffen sei. Sie stammten aus dem Saargebiet und Elsaß-Lothringen.

Zu den Kämpfen im Saargebiet wird noch berichtet, daß die Auständigen beim Umgang Vieles sangen, wie: Siegreich wollt wir Frankreich schlagen usw.

Die Wahlen in Luxemburg

Endgültig sind gewählt worden 27 Katholiken, 7 Radikale, 9 Sozialisten, 3 Mitglieder der Partei Braun und 2 Volkspartei.

Rumänien annexiert

Bukarest, 30. Oktober. Die rumänische Regierung hat dem Obersten Rat die Anexion Bessarbiens bis zum Danubius angekündigt. Die rumänischen Truppen, die in der Gegend von Moldau und Bessarabien stehen, haben bereits den Befreiungsbefehl erhalten. Es verlautet hier, daß der Oberste Rat den Entschluß Rumäniens nicht billige und eine Note nach Bukarest senden wird, in welcher die Räumung Bessarabiens durch die rumänischen Truppen gefordert wird. Hier herrscht die Hoffnung, daß es sich auch in diesem Falle um die amerikanische Kampagne gegen Rumänien handelt, die wegen der Bestrebungen der Standard Oil Company, sich der rumänischen Ölquellen zu bemächtigen, geführt wird.

Der Bolschewistenkrieg

Nach der Berliner russischen Zeitung Pravda sieht es um General Judenitsch und sein Heer sehr übel. Trotz hat Elitegruppen, Infanterie-Kavalleriedivisionen, in den Kampf geworfen. Infanterie ist auf dem Anmarsch. Man rechnet mit einem bolschewistischen Gegenangriff, der vielleicht die völlige Vernichtung der Nordwestarmee bedeuten.

Denklin steht nach Amsterdamer Berichten auf seiner ganzen 700 (englische) Meilen langen Front von Saragossa bis Rio in heftigem Kampf. Er meldet neue Fortschritte in der Richtung auf Madrid. Die Donarnee sei in den letzten Tagen 55 Meilen vorgerückt. Voronezh jedoch unter dem Druck der Gegner gerückt worden. Petljura, der General der Ukrainer, der Denklin großflächige Pläne zu durchkreuzen suchte, habe mit seinem Stabe die Flucht ergriffen.

Koltschak, dem Großfürstentum angeblich jede Unterstützung entzogen hat, ist in Tobolsk eingerückt und hat den Feind über den Tobolfluss zurückgeworfen.

Die drückende Ostseeblöckade

Königsberg, 30. Oktober. Die angebliche Entfernung der Ostseeblöckade durch Freigabe der Hoheitsgewässer für die Militärschifffahrt wird hier als völlig ungerechtfertigt betrachtet. Die Schwierigkeiten des Fahrwassers, insbesondere die große Anzahl Wracks längs der Ostküste, machen die Fahrt innerhalb der Hoheitsgewässer unmöglich. Höchste Schiffahrtsstellen verlangen dringend die sofortige Aufhebung der Blöckade oder wenigstens eine Erweiterung der Freizeite auf sechs bis zehn Seemeilen.

Das unzufriedene Paar

Wir erkennen an, daß der Reichswehrminister den rechten Willen hat, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Um überlegen aber halten wir ihn für einen überzeugten Sozialisten, also für unsern schärfsten politischen Gegner. Wir halten ihn für gefährlicher als die Unabhängigen.

Dr. Starek (D. Vp) in der Nationalversammlung.

Während gestern im südlichen Landtag die Unabhängigen gegen die Reichswehr und die geplante ländliche Hilfspolizei den üblichen Alarm ließen, beklagten sie in der Berliner Nationalversammlung die von rechts hinter Rosse und die sozialdemokratische Auffassung von der Reichswehr. In der reaktionären Presse wird Rosse schon lange als "gefährlicher Mann" bezeichnet. Mit seinem Vorgehen gegen Spartakus waren die konserватiven Herren schon einverstanden, aber daß er seine Energie auch gegen die Volksbewegungen von rechts spielt, daß in der Reichswehr ein großer Zuschnitt im Gange ist, daß Offiziere geschworen werden, die Dienst und monarchistische Auffassung nicht auseinanderzuhalten wissen, dies alles verbietet die ehemaligen Herren Deutslands daran, daß ihnen die Unabhängigen und Kommunisten lieber sind als die Sozialdemokratie.

Herr Marxky als Vertreter jenes Splitters, der sich so annahmende Deutsche Volkspartei nennt, hat diese Überzeugung in schöner Offenheit ausgesprochen: "Rosse ist überzeugter Sozialist, ist für uns also der idealistische politische Gegner, gefährlicher als die Unabhängigen." Wie sieht man einen solchen Mann am besten? Zudem man vor allem seine Vertrauenswürdigkeit innerhalb seines Wirkungsbereiches untergrüßt. Also findt die Rechter gegenwärtig ehrlich bestrebt, Rosse's Vermögen, aus der Reichswehr eine absolut zuverlässige Truppe zum Schutz der öffentlichen Sicherheit zu bilden, zu durchkreuzen und die Reichswehr in einen feindseligen Gegensatz zur Sozialdemokratie zu bringen. Sie haben sich tatsächlich in die neue Oppositionskette gefunden und zeigen plötzlich ein so warmes soziales Herz, daß man nicht genug über die Bevölkerung staunen kann, mit der sie es früher verfehlt haben. Sie finden, daß die Reichswehr zu jüngst entloht wird, daß der Sold wesentlich heruntergesetzt werden müsse, sie, die früher jede von der Sozialdemokratie für die Soldaten geforderte Pfennigzusage niederräumten. Genosse Stüdts, der als Redner der Sozialdemokratie für Sold erhöhung eintrat, hing der Frage die Schelle um, als er noch rechts stand: "Sie wollen die Reichswehr auf ihre Seite hinüberziehen!"

Auch Herr Gräfe, der das nachholte, was sein volksparteilicher Kollege vergessen hatte, schüttete seinen Grimme gegen Rosse überweis aus. Als Oberbefehlshaber in den Marken über Rosse die Rechte viel vorteilhafter als einer seiner Vorgänger, d.h. er behielt am härtesten die Blätter der Medien: "Ich zweifle nicht, daß der Reichswehrminister in kriegerischen Händen den Guerillen gegen uns schwingen wird."

Was man im Lager der Rechten darunter versteht will, ist Sache dieser Herr Gräfe. Wir zweifeln jedenfalls nicht daran, daß die Reichswehr gegen etwaige gegenrevolutionäre Putsch- und Umsturzversuche mit derselben Bestimmtheit einsetzt wird, wie gegen gewalttätige Diktaturversuche von links. Das weiß der Chor der Rechten. Und sie sind sich auch darüber klar, daß die gegenrevolutionären Regierungen Deutschland das Heerlein von Konterrevolutionären sind. Um so schöner macht es sich nach den beherrschenden Slagen, die die Entschriften über den "sozialistischen Reichsfluts" austrocknen, wenn dann ein Unabhängig, wie gestern Herr Stoenen, auf die Rednertribüne zwang und herunterdompt: "Herr Rosse und in Wahren Herr Rosse die Rechte viel vorteilhafter als einer seiner Vorgänger, d.h. er behielt am härtesten die Blätter der Medien: "Ich zweifle nicht, daß der Reichswehrminister in kriegerischen Händen den Guerillen gegen uns schwingen wird."

Solche schöne Seeleverbandschaft erhält den Charakter dieser Parteien immer wieder wie ein Blitze; man erkennt plötzlich ohne viel Gedankenarbeit, warum den Unabhängigen ein Deutschnationaler und den Deutschnationalen ein Unabhängiger lieber ist als ein Sozialdemokrat!

Ein Rebedegefecht um die Hilfspolizei

Gestern stand in der Volkskammer die Debatte über die Regierung zur Verarbeitung, durch die 10 Millionen Mark für die Einrichtung einer Hilfspolizei angefordert werden, die den Antrag hat, der Polizei zur Seite zu stehen, wenn ein Vorfall mit vereinten Kräften gegen Blinderen und Einsichtigen erforderlich wird und es so gilt, verbrecherische Ankläge im Reine zu erläutern. Diese Abstimmung liegt, wie ich gestern zeigte, den Herren Unabhängigen schwer im Magen. Trotz dem rednerischen Überzeugen wurde es indeß auch gestern nicht recht klar, weshalb sie alles gegen diese Hilfspolizei aufzubieten suchen und selbst vor an die

Entente abseiterten Demunizierungen nicht auszubreiten, um die Recht gegen Verbrechen und Unrechte zu hinterziehen. Denn Plünderungen und übrige Verbrechen, die dadurch verhindert werden sollen, werden sie doch offenbar auch nicht und durch Unrechte können sie doch recht leicht leicht bis unter den Schülern kommen. Wenn sie gewirkt hätten, so sollte dadurch nur der Kapitalismus gefährdet und die Bevölkerung eingeschüchtert werden, so können sie an solche Verlegenheiten selbst nicht glauben. Wenn wenn durch die Kriegspolitik die Sabotage der Demokratie verbündet werden soll, so nicht man damit dasselbe, aber nicht dem Kapitalismus, der Vorenthalten über wird gerade durch Unrechte und bürgerliche Einheitsgesellschaften der Weg bereitet, was Ungarn gezeigt hat.

Wenn sich die Herren Livinski und Schäfer tatsächlich ent die Not als Ursache der steigenden Kriminalität betrachten, so Klingt das seltsam in den Augen von Herrn, die noch in den ersten Monaten der Revolution die Anfang vertraten, daß die jüngste Not für das Weiterleben der Revolution nur von Vorteil sein könne. Es ist so auch heute noch die Wollust zur Förderung politischer Unrechte unzureichend wolle, blieb unklar, aber auf den Hinweis von sozialdemokratischer Seite, daß durch unethische Streiche und Spionagen im Sabotage die Not des Volkes ja gezeigt werden möchte, würden die Herren nichts zu erwarten, eiserten aber unverzüglich gegen eine Vorlage, die dazu führen soll, die Kommunistische Sabotage am Wirtschaftsleben und Volkswohl nach Möglichkeit zu verhindern.

Von sozialdemokratischer Seite kam der Wunsch zum Ausdruck, vorzutragen, daß die Kriegspolitik in allen politischen Weichenstellungen ein Organ der Demokratie bleibe. Die Redner der bürgerlichen Parteien schmähten der Vorlage, besonders als das von den Demokraten, für die die Abg. Günther und Dr. Pöge das Wort führten.

Die Vorlage wurde schließlich einem Ausschluß überreicht, wo noch über einige Spezialfragen, besonders über ein reibungsloses Zusammenarbeiten mit der ordentlichen Polizei, und, was die stonierwerten besonders wünschten, über die Mittelbedienung beraten werden soll. Das ist allerdings keine leichte Aufgabe, es ist wenn, was mit Ausicht auf Erfolg angestrebt wird, das Reich den größten Teil der Losung übernimmt.

Die Streitgefahr für Amerika

Basel, 30. Oktober. Wie der Petit Parisien schreibt, ist Amerika von der größten Arbeiterbewegung bedroht, die es je erlebt hat. Den Stahlarbeitern, die sich noch im Streik befinden, und den Bergleuten, die die Arbeitszeitverkürzung für den 1. November beschlossen, werden sich bald die Eisenbahnen gestellt an anstrengen, wenn ihre Forderungen nicht durchdringen. Sie wollen, daß die Kontrolle der Regierung über die Eisenbahnen aufhört. In 14 Tagen werden in den Vereinigten Staaten zwei Millionen Arbeiter in den Streik eintreten, wenn die gegenwärtigen Differenzen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern in der Industrie nicht gelöst werden können.

Amerikaner, 30. Oktober. Telegram meldet aus New York, daß der austauschbare Rat am Mittwoch in Indianapolis zusammenkommt, um, wie der Präsident des Arbeitersbundes Lewis erklärt, die Streitpläne zu besprechen.

Nach einer Meldung des Berliner Postalpenzeigers aus dem Haag wird aus Chicago gedreht: 14 Abteilungen des amerikanischen Eisenbahnerverbandes mit insgesamt 12000 Arbeitern des Chicagoer Distrikts werden Donnerstag den Streik erklären, weil ihre Lohnforderungen nicht bewilligt werden. Weitere Abteilungen mit 100000 Arbeitern sind ebenfalls in eine Abstimmung über den Streik begriffen.

Berlins Stromversorgung gesichert

Im mitteldeutschen Braunkohlenrevier sind die Leute, die es nicht seinen Unständen zulassen wollen, daß sich das deutsche Wirtschaftsleben wieder beeinträchtigt, wieder einmal am Werk, ein neues Feuerwerk anzufachen. Vorboten dieser Versuchungen waren die Leidstrafen in den Elektrizitätswerken in Bitterfeld und Gräfenhainichen. Die Arbeiterschaft in ihrer Weisheit hat es aber ausscheinend auch in jenem Bezirk jatt, sich dauernd von politischen Wirtschaften und Demagogen mißbrauchen zu lassen. Wie gemeldet wird, sind die Arbeiter im Elektrizitätswerk in Bitterfeld und Gräfenhainichen der von Halle ausgehenden Streikparole nicht gefolgt. Die Verjüngung Berlins mit elektrischem Strom ist also sichergestellt.

Streit im Rheinland

Köln, 29. Oktober. Laut Köln. Rtg. befindet sich seit einigen Tagen die Delegations der Charlottenhütte in Niedersachsen im Ausstand. Das Werk liegt vollständig still. Die elektrische Stromzufuhr ist unterbunden.

Jugend und Politik

In der Unabhängigen Volkszeitung schreibt Karl Ulrich einen längeren Artikel unter der Überschrift: Errungen und Wirkungen in der Jugendfrage. Veranlaßt durch das „wenig erfreuliche Bild“ der Generalversammlung der Freien sozialistischen Jugend, in der sich bekanntlich die von der Dresdner Vereinigten Arbeiterjugend abgesplittete Gruppe zusammengetan hat, fordert Ulrich in diesem Artikel Wahrheiten aus, die der Vereinigten Arbeiterjugend längst als Richtschnur ihres Tunns dienen. Es war aber höchste Zeit, daß sie auch einmal in diesem unabkömmlichen Platze, an diese Jugend gerichtet, ausgetragen wurden. Und es ist noch höhere Zeit, daß dort auch nach diesen Wahrheiten gehandelt wird, die, in diesem Platze abgedruckt, für den einen besonderen sozialen Kreis bestimmt, der da weiß, wie oft gerade dort dagegen geschändigt wird — vielleicht ist der Abdruck dieses Artikels ein erster Schritt auf dem Wege zur Verbesserung.

Ulrich schreibt und wir zitieren die wichtigsten Stellen, ohne den Sinn des ganzen Artikels zu föhren:

„Es ist so ungemein leicht, große Forderungen aufzustellen, die Jugend mit schönen, klugen Worten zu begeistern, wenn man sich

ein Gewissen darauf macht, wie weit Besprochenes und Besoldetes auch tatsächlich verwirklicht werden kann.“

Als Voraussetzung, alles revolutionäre Strebe der Jugend in oben. Wo wäre die Jugend, die nicht rege engagiert, die nicht revolutionär ist, a's die Jugend ganz gleich auf jedem Gebiet; die Jugend, die bedeutend ihr Haupt wegt und lange wählt und prüft, die sie entscheidet, die erfahrener und älter spricht als die jüngsten Alten, ih' eben keine Jugend.

Selbst Jahren ist es sehr gefordert worden um die Jugend, Themen von denen, die die Jugend zu Südbüroschulen in ihren politischen Kämpfen zu wecken gehabt. Andere wieder wünschen sich in den Kampf mit der Jugend nicht willig, sie wollen sie nicht zum Nachwuchs eines anderen Partei, sondern ihnen was es vor allem darum zu tun, das zu entdecken und zu wissen. Auch um die Provinz erregend geht leider der Streit. Und das ist bitter. Das es einem s' kann in der Seele weg, zu leben, wie sich die erwachsene Arbeitsschicht geträumt und - erfüllt Wunden schlägt, so empfindet man es doppelt schwer, es geht man die gleiche Jugend, die in der Jugend sich wiederholen.

Gewiß, wie leben in einer bewegten Zeit, in der man mit sentimentalien Erwartungen nicht kommen darf, die kommenden Wochen oder Monate werden vielleicht schwierige Entscheidungen bringen. Und demnächst wie es ist, ist es, die Jugend mäßige mit direktwählbar werden in diesen politischen Wahlkreisen zu tragen. Ob aber Wiederkehr des freudigen Jugend- und dort man aber doch nicht versucht, daß die Spannung den politischen Krägen nicht oder vom ersten Augenblick übersteigt. Beweise da ist es ein zweiter, die Jugendorganisationen, die sich lediglich mit politischen Fragen beschäftigen deren Mitgliedszahl aber nur gering ist.

Es hat noch niemals eine Jugend gegeben, die mit 16 Jahren schon so viel getan hat. Der Sozialismus entsteht, verlässt die Eltern und geht nach Freiheit. Alter Freiheit, und auch der Vollzog, ist in diesen Jahren die Jugend verhaftet. Es sind wenige entzückende Jahre, die mit 16 Jahren schon einen politischen Wahlkreis mit ersten Jungen überlassen. Die besten Jahre seines Lebens verbringt die Freiheit in ruhiger Fahrt und bei den nächsten vermag ein etwas zu entdecken. Überhaupt nicht auszuformen. Soll dieser Jugend ihre Zeit von noch genommen werden, indem man sie von Jungen fort zum politischen Kampf treibt? Doch nicht genug damit, das bestehen der vernachlässigen Jungen nicht gerade gegenüber mehr denn je darin, sie zu einem Anhänger einer Partei werden zu lassen. Ein verantwortungloses Begleitkinder. Nur der bürgerlichen Parteien kann den Menschen das Gelehrte nicht geben.

In den Jahren der politischen Entwicklung ist die Jugend nur zum Teil empfänglich für alles, was sie vorgeht. Sie ist daher sehr passiv, sie ist unter der Idee ihrer Partei zu erziehen, ohne daß sie den Sinn der Partei in ihrer eigenen Weise und raus et ab ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind Männer und Frauen von heute, die mit allen Heile und Freuden der Gesellschaft beschäftigt sind. Sie sollte nun der Mensch die Zeit end, die Idee machen, wenn sie überrollt ist. Die Idee ist dann zwölftlich eine so großer Gattung, die sie nicht leicht kann bestehen. Wenn die Jugend bei der Erfahrung ihrer sozialistischen Erfahrung ist, wenn sie der sozialistischen Gedanke auf sich grüßt und heißt, so sind die Parteien, die ihn vertraten, doch nur die Trotz ihrer Zeit. Die Menschen, die sich in ihnen zusammenfinden haben, sind

Ministerpräsident Dr. G. Gräfinauer spricht Montag den 3. November, abends 7½ Uhr, im Kristallpalast, Schäferstraße 45.

Frauen und Männer aller Bevölkerungsschichten, erscheint in Massen!

Sächsische Angelegenheiten

Auswärts in der Industrie?

Der Dresdner Anzeiger weiß von Entlassungen zu berichten, die angeblich ein Mitarbeiter bei Verbündeten, Importeurs und Arbeitgeber eingezogen hat und die Experten haben sollen, dass tatsächlich in fast allen Zweigen der sächsischen Industrie eine wachsende Arbeitsnachfrage besteht sei. Ein wesentliches ist das die Kredit der Gewerbe, namentlich der in den Gewerbeverbänden organisierten Arbeiter, dass die dauernden Schecks nicht vorwirken brauchen.

Während durch nicht völlig geklärte und nicht zu kontrollierende Zahlen eine Abnahme der Arbeitslosen befürchtet wird, wird auf Grund der Erklarungen weiter noch angeführt: „Gewiss fließen noch hier und da Streiche aus, aber ihre Dauer und Häufigkeit nimmt immer mehr ab. Die Arbeiter befinden wieder häufiger den erprobten Weg der Verhandlungen und zeigen größere Verhandlungsfähigkeit, sich den Schiedsgerichten zu unterwerfen. Schon Schwierigkeiten sind eigentlich nur in der Metallindustrie zu verzeichnen. Am beachtlichsten scheint die Entwicklung zu sein, dass sich auch in den Arbeiterkreisen das Drängen geltend macht, die Aufforderbarkeit wieder einzuführen, allerdings mit der Wahrung, dass ein gewisser Mindestlohn garantiert wird. Gelingt ablehnend dagegen verhindern sich, wenigstens bis vor kurzem, die Arbeiter in den staatlichen Eisenbahnverwaltungen. Die Gewerkschaften können der Aufforderbarkeit zu, wenn gewisse Sicherheiten gewahrt werden, ebenso toll auch ein bedeutender Teil der Metallarbeiter für die Aufforderbarkeit sein. Allerdings scheint dafür auf ein gewisses Mitbestimmungsrecht bei der Festlegung der Aufforderbarkeit Wert gelegt zu werden. In vielen Industrien ist die Aufforderbarkeit vollständig wieder eingeführt. Alle Befragten wünschen die Frist im allgemeinen für überwunden. Vielleicht wurde mit Vorsicht betont, dass wir uns merklich in der Aufwärtsbewegung befinden.“ Es wäre sehr zu wünschen, dass es so wäre. Freilich wird solcher Optimismus stark bedacht durch den Ausblick auf die Notwendigkeit in diesem Winter, die auch die Industrie in Nördlichkeit ziehen wird.

Die Beschaffungsbehelfen für die sächsischen Staatsarbeiter

wurden in den letzten beiden Sitzungen des Finanzausschusses A der sächsischen Volkskammer erneut erörtert. Die Regierung möchte den Vorschlag, dass die Beihilfen denjenigen Staatsarbeitern nicht gezahlt werden sollen, die bereits durch fortlaufende Regelung ihrer Löhne eine zeitgemäße Aufstellung erobert haben. Es sollen mithin nur diejenigen Staatsarbeiter der Beihilfen teilhaftig werden, die bisher hervor nicht betroffen worden sind. Die Mehrheit der Kammer neigt aber der Anschauung zu, dass eine so allgemeine Regelung nur neuen Verdruck und neue Unruhe zur Folge haben kann, und sie befürwortete daher eine Regelung vom Fall zu Fall.

Auflösung der sächsischen Gesandtschaften

Technisch wie Bayern löst auch Sachsen gemäß Reichsverfassung seine auswärtigen Gesandtschaften auf. Die Bayrische Gesandtschaft wird in kürzer Zeit liquidiert. Sie erweint nur noch in dem schon aufgestellten Provinzrat für die Zeit bis 31. März 1920. Im Quartier von 1920/21 wird sie nicht mehr figurieren. Die bürgerliche Gesandtschaft ist längst aufgehoben und die Münchner befindet sich ebenfalls in Liquidation. Die jüdische Gesandtschaft in Berlin dagegen wird, wie die aller andern Einzelstaaten, bestehen bleiben.

Stillegung der sächsischen Brauereien?

Aus dem sächsischen Braugewerbe wird dringlich darauf hingewiesen, dass trotz mehrfachen Vorstellungen bei der Reichsregierung keine feierliche Anzeige für eine Herabsetzung der Brauereien und mit einer Schädigung der Brauereien gezwungen werden muss, wenn nicht alsbald durchgreifende Maß-

nahmen in die Wege geleitet werden. Dass eine Stilllegung der Brauereien auch von einflussreichen Wirkungen auf das Gastwirtsgewerbe wäre, ist ohne weiteres klar.

Weiterzahlung der Unterhaltung an erwerbstlose Abstimmungsberechtigte

Das Arbeitsministerium hat auf ein Schreiben der Landesabteilung Sachsen, Reichsminister für Heimatdienst, Berlin, vom 17. Oktober an die mit der Gewerkschaften fürsorge betrauten Stellen folgendes perordnet: „Allen über 20 Jahre alten erwerbstlosen Norddeutschen, welche abstimmungsberechtigt sind (die Einschreibung hierüber füllt ein dazu berufene Kommission in Flensburg), ist die Erwerbstloseunterstützung für die Abstimmung notwendige Zeit aufzuteilen, wenn sie eine Belehrung des Territorialmannes oder des Gemeindevorstandes ihres Abstimmungsortes bringt.“

Stadt-Chronik

Erster Schnee

Das dichte dünne Schneet, das alle Räume
Der Heidehügel deckt, steht weißer Weiß.
Die nackten männlichen Bärenstämme
Tanzflüstert ein Schauer, wenn der Wind sie streift.
Vom Himmel hängen schwere Wolfsschalen.
Kunst loßt der Wind. Erwartung füllt die Welt,
Und tiefst erst dann dicht und dichter fallen
Die großen Blöden auf das grane Feld.

Paul Roehmann.

Die Fernsprechnot

In der letzten Gesamtauflösung lag ein Schreiben der Oberpostdirektion über die zur Belehrung der Schwierigkeiten im Fernsprechverkehr Dresdens geplanten Maßnahmen vor. Die Oberpostdirektion teilt darin mit, dass die geplanten Maßnahmen bisher leider nicht in dem erhofften Maße gefördert werden könnten. Der Aufbau der neuen Wählereinrichtungen für das Unterrichtstrieben könne nicht, wie beabsichtigt, im Oktober beginnen, weil infolge wiederholter längerer Arbeitsstörungen bei der Firma Siemens u. Halske in Berlin die Apparate nicht geliefert werden konnten. Mit der Inbetriebnahme der neuen Anlage in Striesen sei daher vor Frühjahr 1920 nicht zu rechnen. Das Postamt für den Verkehr von Dresden nach den Vororten sei erweitert worden, ebenso die Stelle zur Entgegennahme von Anmeldungen für Ferngespräche. Zur Besserung des Verkehrs von den Vororten nach Dresden werde ein zweites Postamt mit größerer Bedeutung eingerichtet. Das Postamt zur Bedienung der Leitungen und Instanzabhaltung der Dresdner technischen Einrichtungen sei reichlich bemessen. Die technischen Einrichtungen seien im Laufe des Sommers einer gründlichen Durchprüfung unterzogen worden. Dabei habe sich herausgestellt, dass grundsätzliche Mängel nicht bestehen. Die Erweiterung dieser Einrichtungen sei auf Raumnotierigkeiten getohten. Erfreuliches sei es gelungen, Räume im Palais am Waldenberg zu erhalten, in das am 1. November Dienststellen des Telegraphendienstgebäudes am Volksplatz verlegt werden sollen. Der Bau des Fernsprechunterkommens Süd werde noch Möglichkeit bescheinigt. Holzknappheit und Arbeitseinschlüsse schaffen dabei fortgelebt neue Hindernisse. Zumindest werde der Neubau, wenn nicht besonders ungünstige Umstände eintreten, bis zum nächsten Frühjahr fertiggestellt, so dass unmittelbar nach Beendigung der Erweiterungsarbeiten in Striesen mit der Aufstellung der Wähler in der Südstadt werden können.

Polizei und Straßenhandel

Am Mittwoch stand in den Reichshallen, Polastrasse, eine zahlreich gesetzte Versammlung der Dresdner Straßenhändler statt, um zu der Verordnung des Polizeipräsidenten gegen den wilden Straßenhandel Stellung zu nehmen. Der Präses, Herr Franz Nijsse, wandte sich handfeste drohend,

nachzuweisen. Zu Kriegs hatte er so gelebt, wie alle leben. Als dann die Revolution kam und das Regiment zu den Stufen überging, bat es sich von selbst verstanden, dass er mitging. Man führt ja auch so ein angenehmes Leben, hat Geld, hat Weiber... Warum? Wozu? Das weiß er nicht. Es ist ein Etwas, das näher ist als er, was ihn prangt. Bahnen zu wandern, die „es“ ihm vorschreibt. Menschen mit spät er einen Druck am Gürtel, dann kommt ihm unentdeckt zum Verhören, dass dieser Druck sein ganzes Leben lang über ihm gelöst hat. Nur Wein macht alles verdrücken, nur Wein!

Schnapsjahn ist wieder gesprächig geworden — er hat seinen Groß vergessen, die oft erzählten Geschichten, er genießt sie stets auf neue, in Gedanken im Verteil während.

„In Dobrudscha war es, wie wir belogenen ein Gut, sie hatten sich mit versteckt, die Kinder, wie kamen sie nicht frisieren, die verdammten Barone! Da hörten wir, die Weinen“ kommen. Sollten wir das Gut nicht haben, sollen sie es auch nicht! Unterm Baum haben wir ein Loch gegraben, da ist einer von uns durch, in den Keller ist er geschrückt nichts, wo das Buhel lag — hat es angezündet... Heil nach des einen Stock, als das Grosenjoch in die Luft ging! Wie des Feuer an allen Seiten ausgebrochen ist! Und sie konnten nicht heraus! Stein! Wie sie gefeuert haben, gebrochen! Besonders eine, die Tochter vom Baron, ein Weibsbild! Es hat ihnen nichts genutzt. Sie sind alle verbrannt! Ha, mögten sie doch alle verbrennen, die verbrüchten Baron!... Die Teufel!...“

Drebend läuft seine Faust auf den Tisch. Ein weichliches Lachen verzerrt seine Züge, das wilde, barbervorwähnende Gesicht. Die kleinen Raubtiere glänzen wie Funken in glimmender Höhe. Wörter, wilde Wörter, schreit aus jeder Hölle seines Seins... Klarhafte erscheint er so ganz Weise; selbst der verbotne Tönis röhrt unruhig hin und her, und Soldatenklang läuft ein fester Schauer über den Rücken. Sajna Josselson blickt mit verklärten Augen wie ein Trümmerer auf die tierische Gestalt, die aussieht, als wolle sie sich auf ihn stürzen, ihn mit ihren Zähnen zerfressen... Das, das ist dein Feind!... Nicht die blöden Platten, nicht die verfluchten Beulenflecken, auch

Strassenhändler aus dem Innern der Stadt vertrieben worden sind, obgleich es dort noch gewöndige Stochen und Pläne gebe, wo ohne Verfehlung der Straßenhandel ausgebaut werden könnte. Die Straße müsste eben auch eine Straße für Kaufleute und Ladeneinrichtungen sein, die Geschäfte gegen den Straßenhandel wären eine energische Bekämpfung des Schiedshändlers, es sei nicht einzusehen, was daran gerade der Straßenhändler im Publikum so viel Aufschwung erzeugen sollte. In viel höherer Weise man dies von den verschleierten Aussagen der Polizei erfuhr, in der Prager Straße, Werberufe usw. behaupten. In der Debatte wurde von den verschiedenen Rednern zum Ausdruck gebracht, dass mit dem geschilderten Verfahren auch der Straßenhandel und das Publikum hindern. Auch und Dobrmann müssten unter den Hindernissen sein. Die wilden Straßenhändler seien ausgeschlagene Elemente, die keinen Organisation angehören. Von anderer Seite beschwerte man sich über die Sicht dieser Polizeibeamten, Straßenhändler zur Anzeige zu bringen. Auch legte man dogmatisches Verhältnis ein, dass die Straßenhändler als lichtloses Gesindel bezeichnet werden sind. Ein Redner betonte, dass es vor allem darauf ankomme, eine Rendition der Verfehlung einzuführen. Dann würde man auch die Unterstellung der Behörden und des Publikums finden. Auch und Dobrmann müssten unter den Hindernissen sein. Die wilden Straßenhändler seien ausgeschlagene Elemente, die keinen Organisation angehören. Von anderer Seite beschwerte man sich über die Sicht dieser Polizeibeamten, Straßenhändler zur Anzeige zu bringen. Auch legte man dogmatisches Verhältnis ein, dass die Straßenhändler als lichtloses Gesindel bezeichnet werden sind. Ein Redner betonte, dass es vor allem darauf ankomme, eine Rendition der Verfehlung einzuführen. Dann würde man auch die Unterstellung der Behörden und des Publikums finden. Auch und Dobrmann müssten unter den Hindernissen sein. Die wilden Straßenhändler seien ausgeschlagene Elemente, die keinen Organisation angehören.

Einstimmig wurde eine Resolution angenommen, nach der eine zu wählende Kommission bei der Regierung und bei dem Polizeipräsidium zum Ausdruck bringen soll, dass die legitimen Straßenhändler mit den beobachtlichen Maßnahmen gegen den wilden Straßenhandel einverstanden sind und sofort Abhilfe verlangen, das sie aber forderten, ihnen bei der Ausführung ihres Besuchs keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Infolgedessen wird gefordert, die sogenannte wilde Brüder am Polizeihaus aufzugeben sowie eine schwere Kontrolle einzuführen bezüglich der Händler, die Erwerbstloseunterstützung beziehen und durch ihr Verhalten nicht bloß dem Stand der Straßenhändler, sondern der Allgemeinheit schaden.

Bücher und Kettenhandel im Ledergeschäft

Wegen oben genannter Straftaten halten sich vor der S. Strafanwaltschaft zu verantworten: der Ingenieur und Professor Kurt Willi Bößisch, der Werkmeister Anton Renner und der Schuhmacher Edmund Gläser. Nach der Anklage hat Bößisch vom August 1917 bis Juni 1918 große Posten Gläser durch seinen Werkmeister Renner an eine Anzahl von Schuhmacher von Dresden und Umgegend unter Leitung einer ehemaligen Polizeiabteilung verdeckt vertrieben. Weitere elf Polizei-Mitarbeiter zu je 80-90 Stilo gelangten durch Renner an Gläser. Letzterer verbrauchte einen Teil im eigenen Geschäft, den größten Teil verkaufte er aber unter bedeutendem Preisunterschied am Schuhmacher Dresden und Umgegend. Das Leder summiret meist aus der östlichen Fabrik Bößisch und aus dem Strudelbeck und folgte in den böhmischen Fabrik zu Hornstein und Bartmannsdorf Verwendung finden. Zur Verhandlung war eine große Anzahl Schuhmacher Dresden und Umgegend als Zeugen und auch drei Sachverständige geladen. Nach der diebstahlhaften Beweisaufnahme wurde übermäßige Preissteigerung, Steuerhinterziehung, Betrug und Webschäden festgestellt, und zwar bei Bößisch in elf, bei Renner in zehn und bei Gläser in vier Fällen, während eine große Anzahl von Fällen unter die Nummer fallen. Das ebenso 11 Uhr verhandelte Urteil lautete jedoch nach Art der Beteiligung, bei Gläser auf 7 Monate Gefängnis, von denen sechs als verbüßt gelten, Bößisch auf 12 Monate Strafe, von denen 2000 R. durch die Unterfudungshaft als geübt gelten. Für den Fall der Übereindringlichkeit der zeitlichen 10.000 R. treten 2 Jahre Gefängnis. Renner erhielt 8500 R. Strafe, von denen 3500 R. als geübt gelten; für den Rest von 1500 R. treten im Falle der Übereindringlichkeit 100 Tage Gefängnis. Weiter werden von Bößisch und Renner je 12.000 R. und von Gläser 6000 R. Nebenkosten für die Staatsanwaltschaft eingezogen und das Urteil in den Dresdenischen Tagesschriften auf Kosten der Beteiligen veröffentlicht.

Ausschuss von Arbeitervögeln am Reformationsfest. Da in den meisten Betrieben an diesem Tage nicht gearbeitet wird, werden einige, lediglich die Arbeitervorberatung dienende Büros nicht betrieben, und zwar: Linie Dresden—Baruth Jäge 501, 502, 507, 507a, 523, 535a, 536; Linie Dresden—Tharandt Jäge 1101, 1102a, 1103 W., 1106; Linie Dresden—Weinböhla über Cossebaude Jäge 313, 314, 4816.

Kommunionsverband Dresden und Uml. Der Rat hat der Bildungs- und Volksbildung, des Verbands und des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung zum Ausdruck der Best- und Wohlfahrtsgesetzung für das Wirtschaftsjahr 1919/20 zugestimmt.

nicht die Tyrannen auf dem Thron, die Beste im Menschen ist es, das Tier, das, aller Leidens ledig, hervorbricht, um alles, was Jahrhundertelang Ringen mußten erkämpft, mit einem Schlag zu vernichten. Vor seinen Augen wächst Schnapsjohns Gestalt ins Blaue, Große, Gespensterhaute, das und sein ganzes Friedenreich mit herter Faust zu zerstören droht... Aut mit Waffe wird er des Spuves Herr... Und weiter? Kärtt ihn nicht dort ein neuer? Kärtt sie nicht die Fieberhauser durchziehen ihn. Da ist der tote Tönis, der rohe, gefühllose Fabrikarbeiter... Gewiß, er ist kein Mörder, er wurde vielleicht nie gemordet haben, wenn der Krieg nicht gewonnen. Aber ein andrer Tönis sitzt ihm im Laden, macht ihn zum willenslosen Sklaven — der Goldteufel, der ihn zum Toten zwangt, die seiner Natur widerstreben. Ein blinder Goldteufel hat sich Tönis dem Binge der Roten angeschlossen, von Stadt zu Stadt, von Schloss zu Schloss, jetzt auf der Seite nach neuen Schäben, die er doch alle auf dem Spieltisch lassen mußte.

Wie sie beim reichen Grafen eingetroffen waren und trotz eisigem Suchen kein Gold gefunden hatten — wie ein Simploose war Tönis der unvergessene, mit glorreichen Händen reichend, mit dem Messer in Fleisch stehend, bis er schließlich, ins Sammelpotpourri eines Schlosses stehend, den Schatz gefunden hatte. Wie ein goldener Stelen waren die Männer über die Postier gerückt, der lebte Söhnlein der Abendsonne botte sie beiderseitig, rot wie Blutsdroppen und sie geworfen. Tönis hat auf dem Boden gestanden, leidend, rechtlos und links gespiend, voller Angst, es könnte ihm eine obhutende kommen. Auch dieser gehört nicht in Solche Sossejons Reich, auch dieser nicht und mit ihm das ganze bewohnbare, goldhäutige Volk, das in finstrem Tanz dem goldenen Sklaven bildigt.

Dies Volk will sein Friedenreich, seine Weibergemeinschaft — Gold her oder niemals mit dir!... ist seine Vojung... Und Soldatenkong? Gottütig, dummk und apothiisch, lädt er sich von den Rehenswogen treffen, in Stumpf Finn vertrüben. Und hinter ihm die weitauß grösste Anzahl des russischen Volkes. Kernes, törichtes, verblendetes Volk, das in seiner Unwissigkeit dem Schändhvater eingezogen ist... Das, das ist dein Feind!... Nicht die Blöden Platten, nicht die verfluchten Beulenflecken, auch

(Schluss folgt.)

Aus roter Zeit

Russische Bilder von S. T. Karina

Nun willig schenkt er die Gedanken fort. Natürlich auch für sie, für alle Menschen, Gedachten, Gedanken, ja selbst für Gedichte, denn auch sie sind Menschen. Nur Hunger und Hunger und Unfreiheit bilden sie in stürze Bohnen geprägt. Warum geben ihm diese Gedanken keine Gedanken? Warum führen sie aus? Nun wieder: Ich, Sachsen, bin doch auch in Elend und Hunger groß geworden, das Elend und Unfreiheit erfahren, habe unzählig im Reichsamt gefehlt, warum bin ich kein Verbrecher geworden? Warum graut mir, wenn ich Blut sehe, während Schnapsjahn sich am liebsten daran festhalten würde? Warum schenkt mich diese Gedanken nicht? Warum bin ich trotz gemeinsamen Elends anders als sie?... Sind das deine Brüder?... Wenn doch der Boden ihm Kuh lassen würdet... Ja, tu'st er sich zu, fast möchte er es scheinen. Das Recht ist für alle —, es muss ja Frieden werden... es muss kommen!... Seine Augen leuchteten an, er lächelte sein schwaches Lächeln zurück.

Schnapsjahn hat ihm einen mißtrauischen, argen Blick geworfen... Er sah diesen Kunden nicht leiden, diesen Menschen, der solch unerträgliche Wucht auf seine Personen und — er muss es zähneknirschend gefeihten, auch auf ihm ausübt. Und die Uhr läuft, die Stunden rinnen, näher und näher, und der Kanonendonner. Wie einzigartig und langwollig ergänzt doch Soldatenkong! Sind denn die vier Kriegsjahre warlos an ihm abgelaufen, hat er denn nichts Besonders erlebt, keinen gräßlichen Korb, in dessen Geheimen er schwelgen könnte, wie er, Zogwijk, wenn er an seine Vergangenheit denkt.

Soldatenkong hat nichts erlebt, nichts. — Eine Stille lag im kleinen Dorfchen, der Vater Schlosser — auch der Sohn sollte es werden — da brach der Krieg aus. Er wurde Soldat. Warum? Weil alle es wurden... Ob er sein Vaterland liebt? Darüber hatte er nicht nachgedacht. Wie überhaupt alles an sich herankommen ließ, ohne darüber

Preiswerte

Damen - Konfektion

Tadellose Stoffe — Modernste Macharten — Mässige Preise

Jacke, 90 cm lang, aus gutem halbschwerem Stoff, in braun, grün, lila, weinrot	55,-	Kostümstücke aus guten dunklen Diagonal-Stoffen, moderne Form, mit reicher Knopfgarnitur	35,-	Bluse aus bunten Voalstoffen, mit modernem Reverskragen aus weißem Tupfenmuster	27,-
Mantelkleid, 125/130 cm lang, aus guten Stoffen, in grün, braun, blau, weinrot, mit aufgesetzten Taschen, Kragen off., u. geschl. z. trag.	95,-	Kostümstücke aus guten Wollstoffen, schwarz-weiß, Nadelstreifen, reich m. Knöpfen garniert	40,-	Bluse aus guten, einfarbigen Wollstoffen, in marine, grün u. rot, mit Seldentrickerei	55,-
Mantel, 110 cm lang, aus vorzügl. Stoffen, mit Rundgürtel, aufgesetzl. Taschen, groß, Kragen, gesteppt, offen o. geschlossen zu tragen	135,-	Kostümstücke aus guten braunlichen und grünen Stoffen, aparte Form, mit Tressen- und Knopfgarnitur	69,-	Bluse aus vorzüglichem bwl. Flanell, in modernen Bandstreifen, wie hellblau-weiß, rosa-weiß, lila-weiß, marine-weiß	59,-
Mantel, 120 cm lang, aus molligem, warmem Stoff, in grün und braun, mit Rundgürtel, mit aufgesetzten, gesteppten Taschen	165,-	Kostümstücke aus gut, reinwollnem Diagonal-Kammgarn, aparte Faltenform, teils m. Knopfgarnitur, in marine u. schwarz	99,-	Bluse aus guter Seide, in weiß, hellblau, rosa, lachs, mit Handhalsaum und Stickereien	68,-
Mantel, 120 cm lang, aus gutem flauschartigem Stoff, in blau, grün, braun, m. großem Kragen und reicher Knopfgarnitur	245,-	Kostümstücke aus prima Melange-Stoffen, an der Seite mit eingeflechter Falten-Garnitur	135,-	Bluse aus vorzüglichem Crepe de chine, in weiß, rosa, faire, bleu, marine, rot, mit aparter Stickerei	95,-
Mantel, 120 cm lang, aus gutem flauschartigem Stoff, in grün und braun, lose Glockenform, mit und ohne Gürtel zu tragen	290,-	Kostümstücke aus prima reinwollenem mellierten Stoffen, mit reicher Knopfgarnitur sowie Tressen verziert	175,-	Bluse aus vorzüglichem Crepe de chine, in weiß, rosa, marine, weinrot, Arm- und Halsausschnitt mit weißer Seide abgesetzt	128,-

Samt, Plüsch, Velour du nord, Astrachan, Mäntel und Jacken

Jackenkleid aus guten mellierten Stoffen, Sportform, mit Rundgürtel, Jacke zur Hälte gefüttert	165,-	Nachmittags-Kleid aus marineblau Paillette-Seide, mit aparten Stickereikörpern, Knopfgarnitur und Hohlsaumstich	225,-	Tanzstunden-Kleid aus garem Voal, in weiß, blauer, rosa, Rock mit Rüschengarnitur	180,-
Jackenkleid aus guten wollnen Stoffen, in lila und braun, Jacke in glatter Form, ganz auf Seide gefüttert	250,-	Nachmittags-Kleid aus selenem Crêpe, in marine, grün, weiß, reich mit Hohlsaumarbeit, aparte Form	295,-	Tanzstunden-Kleid aus selenem Crêpe, in rosa, blau, -u. Rüschengarn, teils m. apart. Stick	175,-
Jackenkleid a. primareinwollnem Kamimgarn-Diagonal, marine u. schwarz, lange mod. Form, reich m. Stepp., gr. auf Seidenserge	425,-	Nachmittags-Kleid aus reinwollenem Kotele, in marine, lila, toupe, mit reicher Knopfgarnitur und Doppelgürtel	325,-	Tanzstunden-Kleid aus reinseid. Japon, in rosa, blauer, weißer, Rock mit Krügen	310,-
Jackeskleid a. reinwoll Kamingarn-Chevlot, m. farb. u. weiß, Seidenstepp., m. reich. Knopfgarn, Jacke offen u. geschl. zu trag., gr. a. Seidenserge	450,-	Nachmittags-Kleid aus prima reinwollener Gabardine, in marine, grün, weiß, hochapart gearbeitet, m. kunstseid. Tress	490,-	Tanzstunden-Kleid aus gesticktem Tüll, auf rosaseidenem Japon, hochapart, mit Blumengarnitur	450,-
Jackenkleid a. prachtv. reinw. Gabardine, i. mar., braun, blau, lange mod. Jacke, m. Rundg. reich. Knopfgarn, Jacke halb a. Seide gefüttert	595,-	Nachmittags-Kleid aus prima Crêpe de chine, in blau und grün, sehr apart auf Tull gearbeitet	550,-	Tanzstunden-Kleid hochapart, aus weißem Crêpe de chine, mit Tullzwischensätzen und Überwurf	525,-
Jackenkleid aus prima reinwollene Gabardine u. Kamingarn, in marine, schwarz, grün, braun, eleg. L. Jacke, halb a. Seide, m. reicher Stepperei	630,-	Nachmittags-Kleid aus prima reinwoll Gabardine, in schw., marine, grün, apart, m. reicher Knopfgarnitur, m. Kragen gearbeitet	595,-	Tanzstunden-Kleid in weiß, rosa, hellblau, mit breiten Filet-Spitzen und Perlengarnitur	825,-

— ALSBERG —

Hollacks Etablissement

Reclitas (Reformationstheater)
Vornehme öffentliche Ballmusik
Totentanz. (in 170) Totentanz.

Weißer Adler, Kurhaus Voitwitz



Sonntag, 2 November: Große Extra-Ballveranstaltung.

Das Werk :
seines LebensGroßes Drama in 5 Akten
mitAlbert Bassermann
Else Bassermann und
Gertrud Welker.Vorführungszeiten: (in 385)
Reformationstag: 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Sonntags: 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Wochentage: 4, 6½ und 8½ Uhr.

Lindengarten

Königsbrücker Str. 121. Straßenbahnen 7 u. 10.
Reclitas (Reformationstheater)

Gr. öffentl. Ball-Musik.

Es laden ergebnest ein (in 171) R. Obernd. u. Krau.

Gasthof Oberweiterwitz.

Wirtshaus vom
Reformationstheater: Feiner Ball.

Es lädt ergebnest ein (in 172) A. Normann n. Krau. (in 172)

Prunksaal Trachau

Goldenes Lamm
Säulen 10 und 15 — Leipziger Straße 220.

Reformationstag wie jede Sonntag

Feiner Ball.

Römerfestspiele. Neues Tänze. Tourtanz. (in 174)

Das beliebteste der

Lichtspielhaus Residenz (in 385)

Olympia

Altmarkt 10. Telefon 12000

Gerhart Hauptmanns

Rose Bernd

im Film. — In der Titelrolle

Henny Porten

Beginn der Vorführungen: 3, 4½, 6, 7½ u. 9 Uhr.

Selbstlößchen, Radiz.

Freitag den 30. Oktober, um Reformationstag, abends 7½ Uhr

Dresdner Flügel-Müller-Sänger.

Nicht veräußert! Nicenreisels! (in 179)

Die Linden, Cotta.

Morgen: Moderne Ballmusik. (in 176)

Kammer-Lichtspiele

Wilsdruffer Str. 20. Ab Fernsprecher 17000

Donnerstag

Meisterwerke deutscher Filmkunst

L

Das

Gelübde der Keuschheit

6 Akto.

6 Akto.

Von der gesamten deutschen Presse wurde das Bild einstimmig als eines der hervorragendsten Filmwerke bezeichnet.

Hauptdarsteller:

Uehli Elleot (Toelle) Guido Schlitzendorf

Regie: Niels Chrisander

Kein Problem- oder Tendenz-Film!

Bubi macht Konkurrenz.

Beizendes Lustspiel in 2 Akten. (in 385)

Astra-Lichtspiele

Wettinerstraße 15 (neben dem Areal-Palast).

Ab Freitag 11-2200

Henny Porten

In dem komödiantischen Schauspiel

Die lebende Rose.

Jede Dame

kauft beim weit u. breit

bekannte billigen

Mäntel-

Urbicht

nur noch Neustadt

Heinrichstr. 14-16.

+ Hygienische +

Gummihwaren

Dauernde, überlängen, spül-

fahrt, Blasenputzen, Frau-

trögen mit der min. (in 223)

Sämtliche Brauereiartikel.

E. Pietzsch, Dresden

Strommauerstr. 2. Seite Nummer

Familien

+ Mutterspritzen

Alle Syringenparate u.

Frauenartikel-Perrückenhaut

+ Freiberger Platz 8

Temenbedienung — Tel. 1102

+ Hoyerhaus +

Spritzen, Spülkannen

Masagärte, Leibbinden, Han-

tner, Brusthalter sowie alle

Frauen-Artikel.

R. Freisleben

Postplatz

Wallstr. 4. (in 1101)

Man achtet auf Firma.

+ Rein Aluminim

Prima Emaille

verschiedene Uhren u. Uhrenarm-

bänder in vorzüglichsten Preisen

Otto Graichen

Dresdner Str. 15

Centraltheater-Villa

Donnerstag den 31. Oktober 1919

Dresdner Volkszeitung

Seite 8



BELVEDERE

Kleinkunst-Bühne

Großer-Saalplan Dr. Gieseke, Meissner, Chansons
Künstler und Ausgespieler, Russische Volksmusik, Vortragsreihen,
Brettl, Hebräisch Black, Ventriolepiet, Kasper-Pantler, die
große Tanz-Attraktion: Jules Reger, Lied & zur Lauten,
Congo und Paradies, Moskauer Tanzpaar: Russische Yellow,
Heinz Conrad, Gesangssolo, Spielduft, Aufträge, Frank Roll,
Kapelle: Reitz Ecke, — Beginn 21 Uhr.

2. Karte und warme Speisen, Weine ersten Firmen.

Belvedere-Diele

Täglich nachmittags 4-5 Uhr: Konzert-Konzert
des Orchesters, Heinz Ober, —
Vorangefolgt Kaffee-Kakao aus eigener Konditorei,
Eintritt frei: Sonntags 1.-4.

Bellevue Waltherstrasse 27

Blöden zum Reformationsfest, Anfang 4 Uhr, 1000
Große öffentl. Ballmusik

Tourneant: Es haben erneut ein Doppel-Vorprogramm.

SARRASANI

Morgen Freitag: Reformationsfest:

Zum letzten Male: Prinz Kuckuck

der große Ausnahmekoffer, der führt der jahrs
durch Dekorationen von in sich sehr geheimen
Schönheit! „Wer Prinz Kuckuck“ nicht gesehen hat, sollte sich auf keinen Fall verabscheuen, denn
genügt es diese Erzählung, bestimmt
„Prinz Kuckuck“ ist ein Ausnahmekoffer
in vollblütiger Schönheit des Wunders.

Außerdem:

Abdul kramid

der Meister orientalischer Zauberei.

Vorstellungen von 3 bis 10 Uhr,

bei sonderlichem Eintritt.

Sonntags 1. Nov., Beginn der Varietésaeson,

Anfang 4 Uhr, im Tivoli.

Sonntags neues, glänzendes Programm.

Verband Dresdner Kegelklubs J.P.

Kegelhaus, Ostra-Allee 10

Entscheidungstegeln

am die Meisterschaft von Dresden 1919/20
am 31. Oktober, 1. und 2. November um 8 Uhr morgens an.

Dessentl. Geldpreis tegeln

am 31. Oktober mit den folgenden Zusammensetzen
und Zusätzen im Kegelhaus Lask. Einzelne
zu einem 1. Preis, 2. und 3. Preis zu einem 11. Preis.

1. Preis 50 Mark, 2. Preis 40 Mark,

3. Preis 30 Mark, 11. Preis 10 Mark.

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Fortschreibung des Ehrenbuchs tegeln

am 31. Oktober um 11 Uhr morgends an
am 1. November von 11 Uhr abends bis
am 2. November von 11 Uhr abends am
Kegelverein bis 2. November, 3 Uhr morgens.

5-Augelbahn:

4-Augelbahn:

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „Welt-
meisterschaft erzielt auf jedem Kegelring
Weltrekord.“

Verwendung und Ausförderung: „W

Angesuchte preiswerte Waren

Blusen

Bluse aus dunkelblauem Wollstoff, Kragen mit farbigen gestickten Seidenpunkten M 49.-

Baumwoll-Röcke

Baumwollrock, Faltenform, haltbarer Winterstoff, in verschiedenen Farben M 49.-

Hüte

Toque, neuere Form, aus sehr gutem Samt hergestellt, besonders feisch und leicht. M 50.- Wagner-Mütze für junge Damen, aus gutem Baumwollstoff mit Seidenquaste verziert. M 34.-

Korsetten

Korsett aus starkem Nessel, mode, mittellange Form, keine Spachtelspangenartur M 19.-

Strümpfe

Damenstrümpfe, reine Wolle, glatt gewebt, schwarz, in allen Größen Paar M 12.-

Die hier angezeigten Waren sind mit dem Hinweis „Zeitung-Angebot“ gekennzeichnet und können auf Verlangen sofort vorgezeigt werden

Modehaus / Dresden / Altmarkt

Kinderwamse

Kinderwamse mit Umlegestrapen, reine Wolle, grau, in allen Größen vorrätig M 15.-

Flanell

Hemdchenflanell, bwl., grauer Grund mit farbigen Streifen, 25 cm breit M 6.-

Weisswaren

Hemdlicher, abgeästzt, aus Wollstoff mit farbigen Streifen Stud M 5.-

Hemdlicher, weiß, Gestellkorn, rein Leinen, 8.- mit handgeschnittenen Kante und Hohlsaum Stud M 8.-

Hemdlicher, weiß Dress, rein Leinen, prima Qualität, gesäumt und gebändernt, Stud M 10.-

Servietten, weiß, Jacquard, kräftige Qualität, Leinen Stud M 1.-

Gardinen

Völligster, 2 Schal, geschmackvolle Musterrung, vorzügliche Qualität, 60:250 cm M 32.- Tüllgardinen in vorteilhaften Streifenmustern oder Blätterzeichnungen, Meter 9.75, 7.75, 6.-

Schlafbeden

Schlafbeden in dünneren Farben, zur Anwendung von Manteln und Juppen 22.50 20.-

Decorations-Stoffe

Decorationsstoff, leinenart. Gewebe, grauer Grund mit bedruckten Mustern, 65 cm breit 11.-

Ruhebeffen

Ruhebeffen mit dauerhafter Federung, aus bestem Material mit bedrucktem Bezug M 260.-

Groninger

Königshof-Theater

Täglich 7 u. Uhr — Pauschalpreis 13.50. 1b 32.00

Der Storch ist da! Berlin! Operette in 3 Akten. Musik von Br. Breuer.

Alles Nächste siehe Rennprogramm! Sekretariat des Dresdner Rennvereins.

Bürgergarten, Löbau, Lübecker Straße 1. Straßenbahnen: 1. 18. 22.

Großes volkstümliches Konzert. Sonntag: Oskar Müller. — Neuweiter Saal. Sodiantumspiel. Paul Müller u. Team. Verkehrsclub des Arbeiter-Volkes Solitärsaal.

Niedergorbitz 5 Min. von Südbahnhof. — Sonntags 1. 18. 22.

Alter Dessauer, 5 Min. von Südbahnhof. — Sonntags 1. 18. 22.

Feiner öffentl. Ball. Reformationsfest — Sonntags 1. 18. 22.

Freitag Nachtsalter-Ball glass Str. 28.

Gasthof Kaditz. Wochentags Freitag zum Reformationsfest und Sonntags: Großer öffentlicher Ball mit verstärktem Männerchor.

Kristall-Palast Wochentags Freitag, Sonnabend und Sonntags: Großer japanischer Festball.

Watzkes Balletablissement Jeden Freitag und Sonntag im märchenhaft herrlich dekorierten Saale.

Die neuesten Schlager

Gasthof Leutewitz. Reformationsfest und Sonntags: FEINER BALL

Watzkes Straßenbahnen 10 u. 12.

Balletablissement Jeden Freitag und Sonntag im märchenhaft herrlich dekorierten Saale.

Die neuesten Schlager

Gasthof Dresden-Cotta. Reformationsfest, Sonnabend u. Sonntag

Feiner Ball. Reformationsfest — Sonntags 1. 18. 22.

Gasthof Birkigt. Freitag 11. Oktober, Sonnabend 1. November und Sonntag 2. November 1919

Große oberbayerische Kirmes Breitnau seit 15 Jahren. — Einzug in feiner Art. — Alles 3 Tage

Oeffentlicher Ball Oberländer-Kavalle, Mittelschau, Karneval und originelle Darbietungen.

Es lädt ergebnis ein Der Aufschluss: Georg Kubitsch.

Tanz-Palast Stadt Leipzig Linien 10 u. 15. In einer Anfahrt! Linien 10 u. 15.

Morgen zum Feiertag ab 4 Uhr!

Der große Festball Neue schönewerte Dekoration.

Ein Bild: Leben in Oberbayern.

Ein! Eröffnung der Fiedermann-Tanz-Diele. Reg! Weingarten und Bar.

41 Raismann 41 Ziegelseite

Dauerwäsch In aus Gummi dargestellter Zählerkopf (Gummizähler)

Dresdner Philharmonisches Orchester
Morgen Freitag (Reformation) im Gewerbehause
Großes volkstümliches Konzert

Leitung: Kapellmeister Alfred Siemann als Gast. Solist: Konzertmeister Max Krinner (Violine). Eintrittspreis: 1.95.- M. und Steuer. [a 500] Kassendöffnung 5½ Uhr, Eintritt 6 Uhr. Auf. 7 Uhr.

Sonntag den 1. November 1919

Großes volkstümliches Konzert.

Reichshallen, Balmstr. 13 nahe Postplatz.

Reptags (Reformationsfest und Sonntag): **Großer öffentl. Ball.**

Zu beiden Tagen Aufgang 4 Uhr.

Täglich im Wartesaal:

Rommel P. Lehmann und P. Hodder — Neue Bühne. Partie am Feiertags Aufgang 4 Uhr.

Um 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00, 101.00, 102.00, 103.00, 104.00, 105.00, 106.00, 107.00, 108.00, 109.00, 110.00, 111.00, 112.00, 113.00, 114.00, 115.00, 116.00, 117.00, 118.00, 119.00, 120.00, 121.00, 122.00, 123.00, 124.00, 125.00, 126.00, 127.00, 128.00, 129.00, 130.00, 131.00, 132.00, 133.00, 134.00, 135.00, 136.00, 137.00, 138.00, 139.00, 140.00, 141.00, 142.00, 143.00, 144.00, 145.00, 146.00, 147.00, 148.00, 149.00, 150.00, 151.00, 152.00, 153.00, 154.00, 155.00, 156.00, 157.00, 158.00, 159.00, 160.00, 161.00, 162.00, 163.00, 164.00, 165.00, 166.00, 167.00, 168.00, 169.00, 170.00, 171.00, 172.00, 173.00, 174.00, 175.00, 176.00, 177.00, 178.00, 179.00, 180.00, 181.00, 182.00, 183.00, 184.00, 185.00, 186.00, 187.00, 188.00, 189.00, 190.00, 191.00, 192.00, 193.00, 194.00, 195.00, 196.00, 197.00, 198.00, 199.00, 200.00, 201.00, 202.00, 203.00, 204.00, 205.00, 206.00, 207.00, 208.00, 209.00, 210.00, 211.00, 212.00, 213.00, 214.00, 215.00, 216.00, 217.00, 218.00, 219.00, 220.00, 221.00, 222.00, 223.00, 224.00, 225.00, 226.00, 227.00, 228.00, 229.00, 230.00, 231.00, 232.00, 233.00, 234.00, 235.00, 236.00, 237.00, 238.00, 239.00, 240.00, 241.00, 242.00, 243.00, 244.00, 245.00, 246.00, 247.00, 248.00, 249.00, 250.00, 251.00, 252.00, 253.00, 254.00, 255.00, 256.00, 257.00, 258.00, 259.00, 260.00, 261.00, 262.00, 263.00, 264.00, 265.00, 266.00, 267.00, 268.00, 269.00, 270.00, 271.00, 272.00, 273.00, 274.00, 275.00, 276.00, 277.00, 278.00, 279.00, 280.00, 281.00, 282.00, 283.00, 284.00, 285.00, 286.00, 287.00, 288.00, 289.00, 290.00, 291.00, 292.00, 293.00, 294.00, 295.00, 296.00, 297.00, 298.00, 299.00, 300.00, 301.00, 302.00, 303.00, 304.00, 305.00, 306.00, 307.00, 308.00, 309.00, 310.00, 311.00, 312.00, 313.00, 314.00, 315.00, 316.00, 317.00, 318.00, 319.00, 320.00, 321.00, 322.00, 323.00, 324.00, 325.00, 326.00, 327.00, 328.00, 329.00, 330.00, 331.00, 332.00, 333.00, 334.00, 335.00, 336.00, 337.00, 338.00, 339.00, 340.00, 341.00, 342.00, 343.00, 344.00, 345.00, 346.00, 347.00, 348.00, 349.00, 350.00, 351.00, 352.00, 353.00, 354.00, 355.00, 356.00, 357.00, 358.00, 359.00, 360.00, 361.00, 362.00, 363.00, 364.00, 365.00, 366.00, 367.00, 368.00, 369.00, 370.00, 371.00, 372.00, 373.00, 374.00, 375.00, 376.00, 377.00, 378.00, 379.00, 380.00, 381.00, 382.00, 383.00, 384.00, 385.00, 386.00, 387.00, 388.00, 389.00, 390.00, 391.00, 392.00, 393.00, 394.00, 395.00, 396.00, 397.00, 398.00, 399.00, 400.00, 401.00, 402.00, 403.00, 404.00, 405.00, 406.00, 407.00, 408.00, 409.00, 410.00, 411.00, 412.00, 413.00, 414.00, 415.00, 416.00, 417.00, 418.00, 419.00, 420.00, 421.00, 422.00, 423.00, 424.00, 425.00, 426.00, 427.00, 428.00, 429.00, 430.00, 431.00, 432.00, 433.00, 434.00, 435.00, 436.00, 437.00, 438.00, 439.00, 440.00, 441.00, 442.00, 443.00, 444.00, 445.00, 446.00, 447.00, 448.00, 449.00, 450.00, 451.00, 452.00, 453.00, 454.00, 455.00, 456.0